Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 1 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr. in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 5. Freitag, 7. Januar 1870.

Deutschland.

□ **Berlin,** 5. Januar. Durch direkt aus Konstantinopel hier eingegangene Nachrichten wird die telegraphische Mittheilung bestätigt, daß der Großvezier an den Vicekönig von Egypten in Folge der Annahme und Veröffentlichung des Kaiserlichen Firmans durch denselben ein Schreiben mit der Aufforderung gerichtet hat, die Panzerschiffe ebenso wie die 200,000 Zündnadelgewehre nach Konstantinopel zu senden. Die Vertreter der fremden Mächte haben mit dem Großvezier, wahrscheinlich in dieser Angelegenheit, mehrfache Besprechungen gehabt. Gleichzeitig ist aus Konstantinopel die Mittheilung hierher gelangt, daß der Kaiser von Rußland, der König von Italien und der Schah von Persien dem Sultan in diesem Frühjahr einen Besuch zu machen gedenken. — Bekanntlich sind die Vertreter Preußens an den süddeutschen Höfen seit dem 1. Jan. dort zugleich auch als Bevöllmächtigte des norddeutschen Bundes beglaubigt worden, d. h. es sind denselben zu ihren bisherigen Kreditiven als Stellvertreter Preußens neue Kreditive in ihrer Eigenschaft als Vertreter des norddeutschen Bundes zugestellt worden. Es mag das hier besonders hervorgehoben werden, da in den Zeitungen irrige Ansichten über diese Angelegenheit verbreitet worden sind und namentlich behauptet worden ist, daß die Gesandten jetzt blos als Bevollmächtigte des norddeutschen Bundes akkreditirt seien und Preußen seinen Verzicht auf besondere Vertretung im Auslande noch ausdrücklich aussprechen werde. — Die „Revue contemporaine„ schließt einen Rückblick auf den glücklichen und friedlichen Verlauf des alten Jahres mit der Bemerkung, daß der Friede Europas erst in Wahrheit befestigt sein werde, wenn Preußen seine nationale Aufgabe auch in Betreff Süddeutschlands erfüllt habe. — Graf Bismarck hat vorgestern eine Zeit lang einer Sitzung des Staatsministeriums beigewohnt. Es geht daraus hervor, daß Graf Bismarck seine Funktionen als Ministerpräsident wieder angetreten hat. Von dem Stande seiner Gesundheit wird es abhängen, in welchem Umfange er sich diesen Geschäften wird widmen können. — Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg hat sich nach Oberschlesien zur Jagd begeben und wird morgen von dort hierher zurückkehren. — Ueber das Befinden des Geh. Kabinetsrath v. Mühler und dessen Ersetzung im Falle einer etwa eintretenden Vakanz sind in den Zeitungen vielfach irrthümliche Nachrichten verbreitet worden. Zunächst ist leider wiederholt zu melden, daß die Krankheit des Heern v. Mühler eine sehr ernste ist und den größten Besorgnissen Raum giebt, so daß er sich auch an den Arbeiten des Kabinets schon seit längerer Zeit nicht hat betheiligen können. Ueber die Vertretung desselben haben wir seiner Zeit das Richtige mitgetheilt und ist festzuhalten, daß die Vertretung des Geheimen Kabinetsraths prinzipaliter dem ersten vortragenden Rathe im Staatsministerium, dem Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rathe Wehrmann zukommt und auch von demselben wahrgenommen wird, daß aber zu dessen Unterstützung der Geh. Finanzrath v. Willmowsky herangezogen worden ist. Von einer Neubesetzung der Kabinetsrathsstelle wird so lange keine Rede sein können, als Herr v. Mühler am Leben ist, und sind daher die Angaben darüber verfrüht. Daß man bei den Angaben über die Neubesetzung an den Geh.-Finanzrath v. Willmowsky gedacht hat, ist eine durch die Umstände nahe gelegte Vermuthung; falsch oder unwahrscheinlich ist aber die Nachricht, daß die Stelle dem Wirklichen Geh. Ober-Reg.-Rath Wehrmann zugedacht sei, da die Stellen des Geh. Kabinetsrath und des ersten vortragenden Raths im Staatsministerium zwar dem Range nach gleich sind, die Dotation der ersteren aber geringer als die der letzteren ist. — Die Welfen-Organe in der Provinz Hannover ergehen sich gleichfalls in Neujahrsbetrachtungen, in Rückblicken in die Vergangenheit und in Vorausblicken in die Zukunft. Aus ihren Kundgebungen geht hervor, daß sie zwar mit der alten Verstimmung und der alten Voreingenommenheit auf die neue Ordnung der Dinge blicken, daß sie aber andrerseits zugleich eine Muthlosigkeit zeigen, welche von der früheren Hoffnung auf eine Restauration des Alten sehr absticht. Also selbst die Malkontanten fügen sich immer mehr und mehr in das Unvermeidliche und machen sich mehr und mehr mit dem Gedanken vertraut, daß die Veränderungen, die sich in Hannover, überhaupt in Deutschland vollzogen haben, einen unwiderruflichen Charakter für sich in Anspruch nehmen, eine Auffassung, die durch die innere und äußere Politik ihre vollkommene Berechtigung erhält. — Bekanntlich hat der Professor Dubois-Raymond bei Uebernahme des Rektorats an hiesiger Universität eine Rede über die Einrichtungen der deutschen Universitäten gehalten, welche im Wesentlichen den Gedanken ausführte, daß auf dem Gebiete der höheren Studien die deutsche Einrichtung im Allgemeinen den Vorgang vor den ähnlichen Instituten aller übrigen Länder behaupte. Die Freiheit der Lehre, die universelle Bildung der Lehrer und die praktische Einrichtung gebe den deutschen Universitäten einen Vorsprung vor den übrigen europäischen Universitäten. Besonders rühmlich sei die Rolle der deutschen Universitäten im geschichtlichen Leben. Das lebe auch im Gedächtniß des deutschen Volkes fort und das deutsche Volk sehe seine Universitäten als ein theures Kleinod an, sie seien der Gegenstand seines gerechten Stolzes geworden. Diese Rede ist später im Druck erschienen und der Kultusminister hat nach Ueberreichung eines Exemplars derselben dem Professor Dubois-Raymond nicht nur seinen Dank, sondern auch seine Uebereinstimmung mit den in der Rede entwickelten Gedanken ausgesprochen.

Berlin, 6. Januar. Se. Majestät der König nahm gestern Vormittags die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, des Geh. Hofrathes Bork entgegen und arbeitete hierauf mit dem Kabinet. Mittags 1 Uhr wurde im Königl. Palais zur Verabschiedung die chinesische Gesandtschaft empfangen, welche, wie verlautet, vor der Abreise nach Petersburg noch einige Tage in Dresden zu verweilen beabsichtigt und heute dahin abreisen wird. Nachmittags erschien der Kronprinz zum Besuch. — Die Königin-Wittwe empfing gestern im Schlosse zu Charlottenburg den aus Darmstadt hierher zurückgekehrten Prinzen Heinrich von Hessen.

Berlin, 5. Januar. Ueber den französischen Ministerwechsel äußert sich die heutige „Prov.-Corr.". Sie bemerkt u. A.: Die Umstände, unter welchen dieser Wechsel stattgefunden hat, sowie die politischen Ueberzeugungen des Staatsmannes, welcher zur Bildung des neuen Ministeriums berufen war, des bisherigen Abgeordneten Ollivier, geben eine neue Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche auf Grund der Gesinnungen des Kaisers Napoleon seither zwischen Frankreich und dem norddeutschen Bunde bestehen.

— In Bezug auf den Ober-Konsistorialrath Dr. Fournier schreibt das konservative „Allg. Volksblatt": „Herr Ober-Konsistorial-Rath Dr. Fournier hat am Neujahrstage wieder in der französischen Kirche gepredigt. Das richterliche Urtheil ist zwar noch nicht rechtskräftig, aber es scheint uns doch, daß das Weiteramtiren des Verurtheilten, um Aergerniß zu vermeiden, einstweilen unterbleiben sollte, wenigstens so lange, bis die geistlichen vorgesetzten Behörden des Herrn Dr. Fournier die Sache untersucht, ihren Beschluß gefaßt und diesen mit ausführlicher Darlegung der Gründe der Gemeinde öffentlich mitgetheilt haben. Es scheint uns vom strengsten religiösen Standpunkte aus nöthig, daß der Gemeinde und dem Gewissen auch der Schwachen ihr Recht gewahrt werde."

— Man ist eifrig mit den Vorbereitungen zur Umwandlung der Staatsschuld beschäftigt. Wahrscheinlich wird der Druck der neuen Schuldverschreibungen schon in der zweiten Hälfte des Januar beginnen, so daß Mitte März ein hinreichender Vorrath ausgefertigter Rentenbriefe vorhanden sein wird, um mit dem Umtausch beginnen zu können.

— Die in Aussicht genommene amtliche Konferenz von Statistikern zur Begutachtung derjenigen Maßregeln, welche die Veranlassung der Volkezählung und der Zollstatistik betreffen, wird am 12. Januar von Seiten des Zoll-Bundesraths hier eröffnet werden. Wie verlautet, werden der Direktor des statistischen Bureaus, Dr. Engel, und Geh. Ober-Regierungsrath Herzog preußische Kommissarien bei den Verhandlungen sein.

— Vor dem altländischen Kriminalsenat des Königlichen Obertribunals wurde in der Sitzung vom 5. d. M. in Sachen des Lieutenant a. D. von Zastrow verhandelt, der gegen das schwurgerichtliche Erkenntniß, wonach derselbe aus den §§. 144 al. 3 und 195 a zu 15 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden, die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt hatte. Dieselbe stützte sich auf zwei Punkte, indem sie behauptete, daß 1) das Gutachten der medizinischen Sachverständigen auf Zurechnungsfähigkeit des Imploranten zur Zeit der That nicht motivirt und 2) ein Antrag des Vertheidigers auf Feststellung der Entfernung von der Potsdamerstraße nach dem grünen Wege und die Fahrzeit per Droschke durch Gerichtsbeamte ohne Grund abgelehnt worden sei. Der Oberstaatsanwalt v. Wolff erachtete diese Einwände für nicht zutreffend, indem er ausführte, daß die medizinischen Sachverständigen ihr Gutachten sowohl in der Voruntersuchung als im Audienztermin sehr wohl begründet und daß in Betreff der Entfernung und der Fahrzeit das diensteidliche Zeugniß des Hauptmann von Dennstedt als genügend erachtet werden müsse. — Der Senat (Vorsitzender Präsident von Ingersleben) trat den Gründen der Generalstaatsanwaltschaft bei und erkannte deshalb auf Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde.

Danzig, 4. Januar. Die „Westpr. Ztg." schreibt: Wie verlautet, soll die Segelmacher- und Blockmacher-Werkstätte von hier nach Stralsund verlegt werden, da dort größere Räumlichkeiten disponibel sind, um für die ganze Bundesmarine die bezüglichen Inventarienstücke anfertigen zu können.

Königsberg, 4. Januar. Am Sonntag Vormittag begab sich das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft in corpore zu seinem bisherigen Ober-Vorsteher, Herrn Konsul Oppenheim, um demselben die Anerkennung für die geführte Verwaltung dieses Amtes und das Bedauern über die Niederlegung desselben auszusprechen. Der erste Beisitzer, Herr Kommerzienrath Stephan, überreichte dem Scheidenden eine Adresse, in welcher diesen Gefühlen in ehrendster Weise Ausdruck gegeben, seine sechsjährige Wirksamkeit als Obervorsteher herzlich gewürdigt und der Beschluß des Vorsteheramts niedergelegt war, ihn bei seinem Ausscheiden zum Ehrenmitgliede des Vorsteheramtes zu ernennen. Die Börse war geflaggt.

— Die Leiche des am 6. November im Pillauer Seegatt verunglückten Ingenieur-Premierlieutenants Steenke ist am Sylvesterabende bei Tenkitten von den Wogen an den Strand ausgeworfen worden.

Goldap, 5. Januar. Bei der heute stattgehabten Nachwahl eines Abgeordneten für den Wahlkreis Goldap-Stallupönen-Darkehmen wurde Oberstaatsanwalt Saro-Insterburg (konservativ) mit 205 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat, Rechtsanwalt Krieger Goldap (liberal) erhielt 61 Stimmen.

Kiel, 4. Januar. Am letzten Tage des verflossenen Jahres starb auf dem kleinen Gute Ruheleben bei Ploen, wo er mit seinem Sohn wohnte, Graf H. A. v. Reventlow-Criminil im Alter von 74 Jahren. Derselbe war vor 1848 langjähriger dänischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten und trat Anfangs der funfziger Jahre wieder in das Gesammtstaatsministerium unter Oersted und zwar als Minister für Holstein und Lauenburg ein, in welchem Amte 1854 der bekannte v. Scheele sein Nachfolger ward.

Celle, 4. Januar. Dem hiesigen Waisenhause war durch ein Patent vom 16. Juli 1816 das Privilegium ertheilt, einen Kalender für das Fürstenthum Celle herauszugeben. Dieses Privilegium ist durch das Gesetz vom 17. März 1868 aufgehoben, und in Folge dessen hat das Waisenhaus-Kollegium Entschädigungs-Ansprüche erhoben. Das Waisenhaus-Kollegium fordert ein Entschädigungskapital von 8874 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. Der Oberpräsident hat die Erledigung dieser Angelegenheit der Landdrostei zu Lüneburg übertragen.

Erfurt, 4. Januar. Viel Aufsehen macht in hiesiger Stadt ein am 30. v. M. im Königlichen Ober-Postamtsgebäude stattgehabter Diebstahl an einem Beutel mit 1000 Thalern, zur Absendung nach Sömmerda bestimmt gewesen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt; die Postdirektion sichert demjenigen, welcher seine Entdeckung herbeiführt, eine Belohnung von 50 Thalern zu.

Elberfeld, 4. Januar. Wegen eines Familienfestes weilt in unserer Stadt (Herr Geh. Kommerzienrath Daniel v. d. Heydt wohnt bekanntlich in Elberfeld) die ganze Familie des Herrn Ministers a. D. Freiherrn v. d. Heydt, und zwar der Herr Minister selbst, sodann Herr Konsul Frhr. Eduard v. d. Heydt aus Berlin, Herr Landrath Frhr. Robert v. d. Heydt aus Essen und Herr Frhr. Bernhard v. d. Heydt aus Bonn. Die Hochzeit des Herrn Landrath Freiherrn v. d. Heydt mit Fräulein von Balan, Tochter des preußischen Gesandten in Brüssel, findet am 8. Januar in Brüssel statt.

Dresden, 5. Januar. Die Kommission der ersten Kammer hat beantragt, die Regierung wolle im Bundesrathe dahin wirken, daß der Strafgesetzentwurf für den norddeutschen Bund erst Sachkundigen zur Prüfung vorgelegt werde, ehe derselbe an den Reichstag gelange. Die Kommission glaubt namentlich, daß die Bestimmungen über die Todesstrafe und den Verlust des Adels, sowie die polizeistrafgesetzlichen Bestimmungen aus dem Entwurfe fortfallen müssen.

Chemnitz, 5. Januar. Bei der vorgestern in Mitweida abgehaltenen, vom Arbeiterverein berufenen Volksversammlung, welche aufgelöst wurde, ist Rechtskandidat Stück aus Mannheim verhaftet worden.

Ausland.

Wien, 5. Januar. Das Gerücht, ein österreichischer Erzherzog werde den Besuch des Kronprinzen von Preußen in Berlin erwidern, tritt in unterrichteten Kreisen ziemlich bestimmt auf.

— Die „Tagespresse" erfährt, daß der König von Italien den hiesigen italienischen Gesandten beauftragt habe, Erkundigungen einzuziehen, ob der Kaiser sich in den nächsten Wochen in seiner Residenz befinden werde. Hieraus werde geschlossen, daß der König den durch seine Erkrankung vereitelten Besuch des Kaisers demnächst in Wien zu erwidern beabsichtige.

Brüssel, 3. Januar. Bei der Neujahrs-Gratulation der beiden Kammern sprach der König in seiner Antwort über das Verhältniß Belgiens zum Auslande und betonte die vortrefflichen Beziehungen zu allen fremden Mächten. Der so herzliche Empfang, welchen der König in England gefunden, sei ein Beweis für die hohe Achtung, welche Belgien im Auslande genieße. Belgien, sagte der König, nimmt in Europa einen beneideten Rang ein, Dank seinen Institutionen und der Weisheit, womit sie angewandt werden. Er forderte die Kammer auf, mit ihm für die Erhaltung dieser Institutionen zu wirken und für die Wahrung des Geistes, der Ordnung und des Fortschrittes, welche bei ihrer ersten Gründung gewaltet habe. Da bei der jüngsten Kammer-Eröffnung keine Thronrede gehalten wurde, so wird diese Neujahrs-Ansprache gewissermaßen als ein Ersatz dafür angesehen, und sie hat auf die Hörer einen sehr günstigen Eindruck gemacht.

Bern, 5. Januar. Die Bundesversammlung ist Behufs Wahl eines Bundesraths an Stelle des verstorbenen Rueffy zu einer außerordentlichen Sitzung am 31. d. M. einberufen worden.

Paris, 3. Januar. Der Kaiser steht fortwährend auf sehr gutem Fuße mit der Exkönigin Isabella. Als derselbe dieser Dame seinen Besuch bei Gelegenheit des neuen Jahreswechsels abstattete, erzählte sie ihm, daß der Herzog von Montpensier ihr Eröffnungen gemacht habe, daß sie dieselben aber zurückgewiesen, um dem Kaiser angenehm zu sein. Dieser dankte der Exkönigin auf äußerst herzliche Weise und erneuerte ihr den Ausdruck seiner Sympathie. Man ist hier sehr gespannt, welche Politik das neue Ministerium Spanien gegenüber verfolgen wird.

Paris, 5. Januar. „Gaulois" bringt folgendes Telegramm aus Madrid: Es liegt im Plan, dem Regenten souveräne Gewalt zu übertragen, jedoch findet dieses äußerste Mittel in der Majorität der Kortes großen Widerstand. Die Parteigänger des Herzogs Montpensier machen erneute Anstrengungen.

Paris, 5. Januar. „Patrie" erklärt die Nachricht, daß die Reduktion der Armee im Programm des neuen Ministeriums figurire, für unbegründet. Dasselbe Blatt bestätigt, daß der Rücktritt Haußmann's beschlossen sei. Der Ministerrath fordere denselben und der Kaiser, treu der Rolle eines konstitutionellen Souveräns, habe seine Zustimmung gegeben.

— Das „Journal officiel" schreibt: Die vorzüglichsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres beweisen, daß die Völker und Fürsten den Wunsch hegen, Gefühle gegenseitiger Achtung und fruchtbringender Solidarität vorwalten zu lassen. Im Innern habe Frankreich eine neue Aera der Versöhnung und des Fortschritts inaugurirt, nach Außen finde es bei allen Mächten für das friedliche und civilisatorische Werk Sympathie. — Alle Zeitungen bestätigen, daß Haußmann durch Chevreau ersetzt werden wird. — In der heutigen Sitzung des Senats brachte Maupas eine Interpellation, die innere Politik der Regierung betreffend, ein. Die Diskussion ist auf Freitag festgesetzt.

Italien. Die Frage, ob der Herzog von Genua den spanischen Thron annehmen solle, ist bekanntlich zwischen den Mitgliedern der Königlichen Familie streitig: Victor Emanuel ist für, des Prinzen Mutter gegen die Uebernahme. Im italienischen Ministerium geht es nicht besser. In einem am Schlusse des Jahres gehaltenen Ministerrathe sprach sich die große Majorität gegen die Uebernahme aus. Ein definitiver Entschluß ist jedoch dem Vernehmen nach noch nicht zu Stande gekommen.

Rom, 31. Dezember. Heute ist eine große Feierlichkeit in der Kirche Gesu angesagt, in welcher der heilige Vater selbst dem feierlichen Tedeum beiwohnen soll. Der ganze Weg vom Vatikan über die Engelsbrücke bis zum Jesuiten-Kollegium war demnach bereits heute Morgen mit gelbem Sande bestreut. Schon um halb drei befand sich ein Piquet der Palatini im Kortile des Vatikans, von wo sie sich mit kriegerischen Klängen nach ihrem Posten am Gesu begaben. Dort hatte sich gegen drei Uhr eine unermeßliche Menge Schaulustiger eingefunden und die in den kleinen Platz vor der Kirche mündenden Straßen förmlich gesperrt. Alle Fenster und Balkone der Umgegend waren mit rothen Draperien geschmückt. Se. Heiligkeit ließ diesmal ungewöhnlich lange auf sich warten. Es war vier Uhr vorbei, als der erste der vorreitenden Dragoner sich den Weg durch die Menge bahnte. Zahlreiche Rufe von „Viva Pio nono" empfingen den heiligen Vater.

Spanien. Endlich ist einige Aussicht auf baldige Heilung der bösen Wunde vorhanden, welche so lange Kraft und Saft des Landes verzehrt hat. Der Aufstand in Cuba ist im Erlöschen begriffen und zahlreiche Haufen der Aufrührer haben sich den Behörden gestellt. Wie die Zeitungen aus der Havannah versichern, hat der cubanische Revolutionsausschuß sogar ein Rundschreiben ergehen lassen, worin er seine kämpfenden Brüder auffordert, sich für jetzt aus dem Felde zurückzuziehen, indem die ungünstige Haltung der Vereinigten Staaten dem gegenwärtigen Befreiungsversuche die Hoffnung des Gelingens abschneide. Ein besseres Neujahrsgeschenk könnte Spanien nicht gemacht werden, als eine Friedensnachricht aus Cuba, welches in dem verflossenen Jahre so große Mengen Geld und Menschen aus dem Mutterlande gesogen hat.

Madrid, 4. Januar. „Imparcial" zufolge

hätte das ganze Ministerium dem Regenten seine Entlassung gegeben, um die Konstituirung eines neuen Kabinets zu erleichtern.

Madrid, 5. Januar. Die Kortes sind bis zur Wiedereinberufung vertagt. Im Sitzungs-Saale herrschte große Bewegung. Man diskutirte die Kabinets- und dynastische Frage. Man versichert, der Regent hätte sich über die Nothwendigkeit einer schnellen Lösung ausgesprochen.

Newyork. Von großartigen Betrügereien im hiesigen Zollamte ist vor Kurzem eine neue Art aufgedeckt worden. In Folge einer Denunziation von Philadelpher Kaufleuten, daß die hiesigen Zuckerimporteurs, wahrscheinlich durch Zollbetrügereien, ihre Waare bedeutend billiger verkauften, als bei dem hohen Zoll möglich, nahm am 14. v. M. Oberst Howe im Spezialauftrage des Finanzministers eine genaue Untersuchung von Gewicht und Qualität des im hiesigen Zollamt gelagerten Zuckers vor. Das Resultat war, daß vielfach das Gewicht der Oxhofte, regelmäßig aber die Qualität der Waare und damit der Steuersatz per Pfund zu niedrig angegeben war, so daß die Regierung seit langer Zeit um durchschnittlich 2 Cents per Pfund des meisten importirten Zuckers betrogen worden ist. Ob die Hauptschuld die Importeurs, resp. deren Agenten, oder allein die Zollhausbeamten trifft, wird erst die eingeleitete Untersuchung herausstellen; vor der Hand haben die Importeurs nur, wenn sie ihren Zucker aus den Lagern des Zollhauses herausziehen, den nunmehr festgestellten wirklichen Betrag des Zolles durch Nachzahlung zu ergänzen.

Pommern.

Stettin, 6. Januar. In der gestrigen nur schwach besuchten General-Versammlung des hiesigen „Zweigvereins der pomm. ökonomischen Gesellschaft“ erstattete der stellvertretende Vorsitzende, Herr G. A. Töpffer, Namens des nicht anwesenden Schatzmeisters, Herrn Arlt, den Kassenbericht pro 1869. Nach demselben betrug der Kassenbestand am 1. Januar v. J. 110 Thlr. 27 Sgr., die Einnahme 446 Thlr., die Ausgabe 379 Thlr. 3 Sgr., so daß ultimo Dezember 1869 ein Kassenbestand von 177 Thlr. 24 Sgr. verblieb. In Ermangelung eines definitiv angestellten Sekretärs, der statutenmäßig zum Zwecke der Decharge die Bücher und Rechnungen zu prüfen hat, wurde Hr. Töpffer zum Revisor gewählt. — An Stelle der statutenmäßig nach dem Loose ausscheidenden 3 Vorstandsmitglieder, Herren: Graf v. Eickstaedt-Rothen-Klempenow, Gutsbesitzer Nobbe-Pinnow und Kaufmann Karkutsch wurden die Herren: Direktor Brose und Major v. Kaphengst neu und Nobbe-Pinnow wiedergewählt. — Um im Ausscheiden der Vorstandsmitglieder einen regelmäßigen Turnus festzustellen, wurden ferner durch das Loos zum Ausscheiden für das nächste Jahr die Herren: v. Ramin-Günnitz, Trützschler v. Falkenstein-Stutthoff, Zelter-Neuhans und Ober-Regierungsrath Triest, für das zweite Jahr die Herren Kieckebusch-Petershagen, G. A. Töpffer, Heydemann-Tantow und C. Arlt designirt. — Hinsichtlich der Feuerversicherung auf Gütern, wo Petroleumbeleuchtung existirt, hat sich ferner die hier durch Herrn Joh. Purgold vertretene „Preußische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ bereit erklärt, Versicherungen auf derartigen Gütern bedingslos abschließen zu wollen. — Hiernächst referirte Herr v. Trützschler über die hier durch den General-Agenten Herrn Dietrich vertretene, auf Gegenseitigkeit basirende „Norddeutsche Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft“, deren Prämiensätze billig sein sollen; sie betragen z. B. für Mitglieder, die in 5 Jahren keinen Hagelschaden erlitten, auf Hackfrüchte 2/5, Oelfrüchte 1 und Tabak 1 2/3 Prozent, und bezahlt die Gesellschaft den versicherten Betrag nach Maßgabe des erlittenen Schadens, ohne Rücksicht auf den zu erzielenden Ernte-Ertrag. Herr Dietrich versprach für die nächste Sitzung ein eingehendes Referat über diese Gesellschaft. — Vom Haupt-Direktorio des Vereins ist an den hiesigen Zweigverein die Aufforderung ergangen, der bekannten (vor Kurzem bereits wörtlich von uns mitgetheilten) auf der General-Versammlung in Cöslin beschlossenen Petition in Betreff des Kreisordnungs-Entwurfs durch zahlreiche Unterschriften der diesseitigen Mitglieder beizutreten, event. eine ähnliche Petition (nach dem Vorgange des Massower Zweigvereins) zu beschließen. Herr Zelter-Neuhaus bemerkte, der hiesige Zweigverein habe als solcher keine Korporationsrechte, könne also als Verein auch nicht petitioniren und habe überdies durch das Votum der Generalversammlung in Cöslin bereits sein Votum mit abgegeben. Von anderer Seite wurde ebenfalls betont, daß der Verein in politischen Angelegenheiten — und eine solche sei der Entwurf der Kreisordnung — nicht kompetent sei, zu petitioniren, dies vielmehr den einzelnen Mitgliedern überlassen bleiben müsse. Hr. v. Trützschler trat dieser Ansicht bei. Herr Nobbe-Pinnow wünscht alle ländlichen Grundbesitzer des Kreises zur Theilnahme an einer derartigen zu beschließenden Petition aufgefordert zu sehen, welcher Ansicht der Vorredner bedingungsweise beistimmte und bemerkte, daß in der zu beschließenden Petition abzusehen sei von der Politik, da diese keine Vereinigung aller Grundbesitzer zulassen werde und daß nur auf den Kostenpunkt einzugehen sei. Herr v. Kaphengst führte aus, daß der gedachte Kreisordnungs-Entwurf besonders darauf gemünzt sei, das fiskalische Grundeigenthum zum Nachtheil der Privatgrundbesitzer zu entlasten, welche Ansicht indessen von anderer Seite zu widerlegen versucht wurde. Schließlich acceptirte die Majorität der Versammlung nachstehenden Petitions-Entwurf des Herrn v. Trützschler, welcher durch den Druck vervielfältigt und im Kreise zur Sammlung von Unterschriften kolportirt werden soll:

„Der dem hohen Hause der Abgeordneten vorgelegte Entwurf einer neuen Kreisordnung für die 6 östlichen Provinzen, stellt eine wesentliche Mehrbelastung des Kreises in Aussicht, durch welche vorzugsweise die ländlichen Grundbesitzer getroffen werden, wogegen andererseits eine nicht unwesentliche Entlastung der Staatskasse stattfindet.

Wir unterzeichneten ländlichen Grundbesitzer sind der Ansicht, daß der Grundbesitz im Vergleich zu anderen Gewerben und Steuerzahlern durch die Grundsteuer bereits überbürdet ist. Sollte der Entwurf der Kreisordnung Gesetz und die noch in Aussicht genommene Reform der inneren Verwaltung durchgeführt werden, so würde eine fernere einseitige Belastung des Grundbesitzes stattfinden, die bei der an und für sich bedrängten Lage desselben durch nichts zu rechtfertigen sein dürfte.

Indem wir uns eines jeden Eingehens auf den politischen Theil des Entwurfes der Kreisordnung enthalten, bitten wir, das hohe Haus der Abgeordneten wolle nur mit der Maßgabe den Entwurf der Kreisordnung annehmen, daß den Kreisen die Mehrkosten vollständig ersetzt werden.“

Nach vollzogener Kolportage wird Hr. v. Trützschler diese Petition dem Abgeordnetenhause überreichen. — Der Rest der Tagesordnung wurde wegen vorgerückter Zeit abgesetzt.

Am Schlusse der Sitzung gab Herr Töpffer noch einen kurzen Bericht über eine am 4. d. Mts. stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung im „Klub der Landwirthe“ in Berlin, welcher er beigewohnt hatte. Herr Dr. Perels aus Halle hielt dort einen das allgemeinste Interesse erregenden Vortrag über Dampf-Bodenkultur, wobei er zu dem Schlusse kam, daß die jetzt in der Provinz Sachsen arbeitenden Fowler'schen Dampfpflüge das Problem in durchaus befriedigender Weise gelöst, und daß sie zur vollen Zufriedenheit der dortigen Grundbesitzer gearbeitet hätten. Herr Perels ist indessen der Ansicht, daß es sich nicht empfehle, Genossenschaften für das Dampfpflügen zu bilden, sondern Unternehmer dafür zu gewinnen, welche gegen Lohn pflügen. Hieran anknüpfend theilte Herr Töpffer mit, daß es ihm gelungen sei, von Stettin aus dem Dampfpflügen zunächst in dem Oderbruch und in der Pyritzer Gegend Eingang zu verschaffen, indem Herr Dietrich im Verein mit dem Kaufmann Herrn F. W. Rahm mit einem Fowler'schen Doppelmaschinenapparat von 20 Pferdekraft in jenen Gegenden gegen Lohn pflügen werde. Herr Töpffer selbst, als General-Agent für die Herren John Fowler u. Co. in Leeds, erbot sich zugleich zu jeder gewünschten Auskunft für das Dampfpflügen. Diese Mittheilung wurde von den in dem Klub anwesenden Landwirthen nicht nur mit Beifall aufgenommen, sondern Herr Rittergutsbesitzer Dobert in Blankenburg bei Berlin stellte dem gleichfalls anwesenden Herrn Dietrich sofort 800 Morgen seines Ackers zum Dampfpflügen zur Disposition; ebenso ein bedeutendes Areal der Nachbar des Herrn Dobert, Herr Roeder; auch Herr Rehfeld aus dem Oderbruch erklärte, daß er das Unternehmen in jeder Weise unterstützen werde.

— Die Weihnachtsausschmückung im Rathskeller hat, abzüglich der Kosten, zum Besten der Kinderherberge 41 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. ergeben, welcher Betrag von Herrn Scholinus dem Kuratorium der gedachten Anstalt zugewendet worden ist.

— Am 1. April 1870 werden für den Umfang des norddeutschen Postgebiets sogenannte „Postbestellzettel“ eingeführt werden. Dieselben haben den Zweck, für die Geschäftsleute den Verkehr zu erleichtern, indem auf ihnen einfache Waarenbestellungen oder ähnliche Notizen kurz notirt und zum Portosatz von 4 Pfennigen befördert werden.

— In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung kam zunächst eine wider den bereits mehrfach bestraften Arbeiter Karl August Wilhelm Quetz von hier gerichtete Anklage wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls zur Verhandlung. Q. war beschuldigt und geständig: 1) aus der offenen Wohnung der Wittwen Grimm und Seydell in der Schulzenstraße am 26. August v. J. verschiedene Schmucksachen und Wäsche, 2) am 11. Oktober aus derselben Wohnung mittelst Aufsprengens der Korridorthüren (in beiden Fällen in Abwesenheit der Bewohnerinnen) einige Silbersachen und etwas Geld gestohlen zu haben. Es wurde deshalb unter Zubilligung mildernder Umstände, wider Quetz auf eine 2jährige Zuchthausstrafe und Polizeiaufsicht erkannt.

In der Nacht zum 2. Septbr. v. J., 10 Min. vor 12 Uhr, traf der Nachtwächter Weinreich den Arbeiter Theodor Pelican aus Grabow in der Burgstraße daselbst mit einem Brett, das er, befragt nach dessen Erlangung, von sich warf und fortlief. Da der Kaufmann Tolle das Brett als ein ihm von seinem verschlossenen Holzhofe gestohlenes rekognoszirte, wurde der bereits mehrfach bestrafte P. des schweren Diebstahls im Rückfalle angeklagt. In der heutigen Verhandlung versuchte derselbe einen dahin gehenden Alibibeweis, daß er sich in der Zeit, in welcher Weinreich ihn angeblich in der Burgstraße betroffen, resp. 10 bis 25 Minuten später, auf dem Petrikirchhofe hierselbst befunden, welcher indessen mißlang und wurde der Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Von der Verhandlung einer Anklage wegen wissentlichen Meineides wider die Handelsfrau Wolter von hier mußte wegen Ausbleibens einer Zeugin Abstand genommen werden.

— Wie wir nachträglich hören, hatte der Kassen-Assistent der Berlin-Stettiner Bahn, Lohff, in der Sylvesternacht das Unglück, durch Ausgleiten im Zimmer einen Bruch des linken Unterschenkels zu erleiden, der ihn voraussichtlich längere Zeit dienstunfähig machen wird. — Ebenso glitt die unverehelichte Regine Bock aus Gotzlow gestern auf dem etwas abschüssigen Bürgersteige vor dem Hause Breitestraße Nr. 21 aus und erlitt einen Bruch des Oberarmes. Nach Anlegung eines vorläufigen Verbandes wurde die Verletzte in die elterliche Wohnung geschafft.

Pasewalk, 3. Januar. (Post.) Das Programm für den mit Prämiirung und Verloosung von Pferden 2c. verbundenen Pferdemarkt in Pasewalk ist so eben versandt worden. Dasselbe bekundet in jeder Beziehung ein Verständniß für die Sache und wird das Unternehmen, bei dem das Comité selbst 31 Pferde ankauft und 1000 Thlr. in Prämien vertheilt, den pommerschen, mecklenburgischen und märkischen Pferdezüchtern, Gutsbesitzern 2c. gewiß recht willkommen sein, um so mehr, als Pasewalk als Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen sehr leicht zu erreichen ist. Der Markt findet am 25., 26. und 27. April d. J. statt und wird noch, wie wir hören, durch ein kleines Rennmeeting, das die Offiziere des hier in Garnison liegenden 2. Kürassier-Regiments (Königin) veranstalten, einen höheren Reiz erhalten. Die Loose sollen bereits eine sehr erfreuliche Abnahme gefunden haben.

Greifenberg, 4. Januar. (Od.-Z.) In Folge des am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Gesetzes wegen des früheren Eintritts des Großjährigkeits-Termins hat sich das hiesige Kreisgericht veranlaßt gesehen, die ausstehenden Hypothek-Kapitalien des General-Depositorium sammt und sonders zu kündigen. — In der Nacht zum 3. d. M. brannte die im vorigen Jahre neu erbaute holländische Windmühle des Mühlenmeisters Hartkopf hier total herunter. Die Entstehungsart des Feuers wird noch untersucht.

†† **Demmin,** 5. Januar. Gestern Abend in der 6. Stunde wurden wir durch eine Himmels-Erscheinung von wunderbarer Schönheit — leider aber nur auf wenige Sekunden — überrascht. Am westlichen Himmel zeigte sich plötzlich bei vollständig bedecktem Firmament eine die tiefe Dunkelheit zur Tageshelle verwandelnde Feuerkugel, etwa von der Größe eines Menschenkopfes, welche gleich darauf zerplatzte und den Augen der von der Erhabenheit des Phänomens bestürzten Beschauer, einen langen Feuerschweif hinterlassend, verschwand. — Am 2. Weihnachtsfeiertage Nachmittags gegen 4 Uhr waren die beiden Söhne des Maurers Kron hierselbst von resp. 8 und 4 Jahren auf die nur dünne Eisdecke des tiefen und morastigen Mühlengrabens gerathen. Der jüngere Bruder brach ein, verschwand auch, da keine Hülfe in der Nähe war, alsbald unter dem Eise; der ältere Bruder versuchte dem Verunglückten nahe zu kommen, brach aber bei diesem Liebeswerk ebenfalls ein und gerieth nun in die gleiche Gefahr des Ertrinkens. Durch das Geschrei der Kinder und vieler am Ufer befindlichen erwachsenen Personen wurde endlich ein schlichter Mann herbeigelockt, dem das Herz auf der rechten Stelle saß — der Arbeiter Kellermann. Er begab sich ohne Besinnen auf das Eis, mit dem er natürlich sofort durchbrach, gelangte jedoch glücklich in die Nähe der Knaben und reichte nun, den älteren erfassend, den am Ufer stehenden Personen zu. Den jüngeren Knaben vermochte er nur noch als Leiche an das Tageslicht zu fördern. Der Retter wie der Gerettete haben durch das eisige Bad einen Schaden an ihrer Gesundheit nicht davon getragen.

* **Belgard,** 5. Januar. Vor dem Weihnachtsfeste traf an den Magistrat der Bescheid des Kultusministerii in Betreff der Erhebung der bisherigen höheren Bürgerschule zum Progymnasium ein. Den städtischen Behörden liegt nunmehr die Wahl des Kuratoriums, des Dirigenten und der etwa noch fehlenden Lehrkräfte für die Lehranstalt ob. — Einen kostspieligen Prozeß hat die Kommune gegen die Gemeinde Bredow bei Stettin in zweiter Instanz gewonnen (in erster Instanz war Belgard unterlegen). Es handelt sich darin um Verpflichtung zur Armenpflege. Die durch die betreffende Familie in Jahr und Tag für den verpflichteten Armenverband entstandenen Kosten sollen sich auf circa 1000 Thaler belaufen. — Unsere Nachbarstadt Cörlin wird ihre Stadtforst, die ungefähr für 40,000 Thaler Nutz- und Bauholz enthält, verkaufen, den Grund und Boden aber für sich behalten. Belgard wird diesem Beispiele folgen und die Forst Neuendorf, die schon der weiten Entfernung wegen sich weder gut beaufsichtigen, noch mit Erfolg bewirthschaften läßt, unter den Hammer bringen. Unter allen Umständen wird der Boden mit verkauft. Die von dem Forstrathe der Königlichen Regierung zu Anclam aufgenommene Taxe des Kiefernbestandes ergiebt einen Holzwerth von 35,000 Thalern.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Stadttheater.) Das gestern zum Benefiz des Herrn Benemann gegebene Lebensbild: „Mozart“ hatte ein zwar kleines, aber außerordentlich dankbares Publikum angezogen, welches den Benefizianten bei seinem Erscheinen mit Applaus empfing und durch Hervorruf nach jedem Akte auszeichnete. Herr Benemann spielte den Mozart und gab darin einen neuen Beweis seines Talentes. Nächst dem Benefizianten hatte eigentlich nur Herr Gerstel (Schikaneder) Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Die übrigen Rollen sind weniger bedeutend, fanden jedoch in den Herren Knorr und Meaubert, sowie in den Damen Giers, Beringer und Bätke vortreffliche Repräsentanten. Das geschickt gearbeitete Stück mit der trefflich arrangirten Musik von Suppé gefiel außerordentlich.

Vermischtes.

Berlin. Die israelitische Gemeinde zu Aurich hat von Sr. Majestät dem König dessen und Ihrer Majestät der Königin Portrait als Geschenk erhalten. — Bekanntlich war der König im vergangenen Jahre in Aurich (Hauptstadt von Ostfriesland), ebenso des Kronprinzen Königliche Hoheit.

— Zur Charakterisirung des Streitz kann die „Post“ mittheilen, daß derselbe sich in seiner Zelle des besten Wohlseins erfreut. Die ihm verabreichte Selbstbeköstigung genießt er mit großem Appetit und ebenso benutzt er täglich die ihm gewährten Freistunden zu dem Spaziergange, den er lebhaften Schrittes in dem kleinen Garten unter den Fenstern der Bureaus der Kriminalpolizei unternimmt, ohne daß ihn der Anblick der ihn beobachtenden neugierigen Beamten irgendwie genirt. Noch jetzt, obgleich ihm die abgelegten Geständnisse der Böllert theilweise vorgehalten sind, stellt er jede Schuld in Abrede und hat sein sicheres Auftreten noch nicht einen Augenblick aufgegeben. Die Böllert dagegen verläßt ihr Bett nur, wenn sie dem Untersuchungsrichter vorgeführt wird, sie ist sehr niedergeschlagen und verlangt täglich nach geistlichem Zuspruch. Sie scheint sich ganz ihrem Schicksal ergeben zu haben, während Streitz sich über die lange Dauer der Untersuchungshaft beschwert und um Schreibmaterial zu einer Beschwerde an das Kammergericht gebeten hat.

Stuttgart, 3. Januar. Gestern, Sonntag, Vormittags am hellen Tage, wurde hier der Friede einer mitten in der Stadt, nahe dem Bahnhofe wohnenden sehr angesehenen Familie durch einen Mordversuch gestört. Gegen 10 Uhr trat plötzlich in das Wohnzimmer des Fabrikanten Schmidt jun. (Sensenfabrik in Neuenburg, Schwarzwald) ein junger Mann, drang mit einem scharf geschliffenen Beil auf Schmidt ein und versetzte demselben einen Streich auf den Kopf. Schmidt parirte den Schlag nothdürftig und trotz schwerer Erschütterung rang er mit dem Mörder so lange, bis Hülfe herbeikam und dieser überwältigt wurde, um der Justiz übergeben zu werden. Schmidt, ein junger Mann von der kräftigsten Konstitution, liegt zwar schwer darnieder, doch wird sein Befinden heute als befriedigend bezeichnet. Der Verbrecher, ein Kommis, wollte sich, wie er angegeben hat, an Schmidt rächen, weil er von diesem vor einem Jahr wegen Veruntreuungen entlassen worden war.

Erlangen, 24. Dezember. Einem Bürger ist von einem wegen seiner Rohheit bekannten Schuhmachergesellen in Folge eines Wortwechsels der Bauch aufgeschlitzt worden, so daß er nach wenigen Stunden verschied.

Manchester. In Ancoast hat sich ein grauenvoller Vorfall ereignet, der in seinen Einzelnheiten gewissermaßen an die Krakauer Nonne Ubryk erinnert. Am 29. Dezember wurde dort ein Mann verhaftet, der seinen leibeigenen Bruder Jahre lang in einem Keller eingesperrt behalten und in der gröblichsten Weise vernachlässigt hat. Das Winseln des Unglücklichen, der blind und blödsinnig ist, erregte während der Nacht die Aufmerksamkeit des wachthabenden Polizisten, der indessen, da das Kellerfenster mit Brettern verschlagen war, nicht entdecken konnte, woher es kam. Eine am nächstfolgenden Tage vorgenommene polizeiliche Untersuchung brachte die Sache zu Tage. In einem Winkel des ungeheizten Kellers fand man einen 60jährigen Mann, vor Kälte zitternd und nur mit schmutzigen Lumpen bedeckt. Sein ganzes Aeußere bot einen entsetzlichen Anblick dar. Er war so schwach, daß er nicht auftreten konnte und aus dem Keller getragen werden mußte. Als man ihm auf der Polizeistation Nahrung reichte, verschlang er dieselbe so gierig wie ein Thier. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird die Motive aufklären, welche den Bruder zu dieser Gräuelthat veranlaßt haben.

Börsen-Berichte.

Stettin, 6. Januar. Wetter schön. Wind SW. Temperatur + 4° R.

An der Börse.

Weizen Termine fester, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ 55—56 Rt., besserer 57—58½ Rt., feiner 60 bis 61 Rt., bunter poln. 55—57½ Rt., 83 bis 85pfd. gelber per Januar 60 Rt. Br., Frühjahr gestern Abend 61¼ Rt. bez., heute 61½, 62 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 63 Rt. Br.

Roggen weniger angeboten, per 2000 Pfd. loco geringer 75—77pfd. 40 Rt., 78—79pfd. 41½—42 Rt., 80pfd. 43 Rt., 82pfd. 44 Rt., ganz feiner 44¼—¾ Rt. bez., per Januar 43 Rt. Br., per Frühjahr 43 Rt. bez. u. Gd., per Mai-Juni 44 Rt. Br. u. Gd., per Juni-Juli 45 Rt. Gd.

Gerste wenig verändert, per 1750 Pfd loco geringe 33—34 Rt., bessere 35—36 Rt., feine 37 bis 38 Rt., schles. 70pfd. per Frühjahr 37 Rt. Gd.

Hafer per 1300 Pfd. loco geringer 24 bis 25 Rt., pomm. 26—26¾ Rt. bez., 47—50pfd. per Frühj. 26¼ Rt. Br., 26 Gd., per Mai-Juni 26¾ Rt. Br., ½ Gd.

Erbsen mehr offerirt, per 2250 Pfd. loco Futter- 43—44½ Rt., Koch- 45½—47 Rt., per Frühj. Futter- 46½ Rt. bez., 46¾ Br.

Wicken auf Abladung 46—47 Rt. Br.

Buchweizen loco 41—42 Rt.

Rüböl matt, loco 12⅓ Rt. Br., per Januar-Febr. 12 5/24 Rt. Br., 1/6 Gd., April-Mai 12⅓ Rt. Gd., 3/8 Br., Sept.-Oktbr. 11⅔ Rt. bez., 5/8 Br. u. Gd.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 14 5/24, ¼ Rt. bez., per Januar-Februar 14 7/24 Rt. bez., Frühjahr 14⅚ Rt. bez., ¾ Gd., Mai-Juni 15 1/12 Rt. Br.

Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen 60, Roggen 43, Rüböl 12 5/24, Spiritus 14 7/24.

Erwina.

Von

T. S. Braun.

(Fortsetzung.)

Es waren einige Augenblicke vergangen, Liesbeth stand noch abgewendet, um die lodernde Gluth aus den Wangen zurück in ihre gewohnten Bahnen weichen zu lassen, Steinfeld kniete noch gesenkten Hauptes zu ihren Füßen, als er begann: „Der ganze dunkle Pfad meines Lebens hat seinen Stern gefunden in dieser Stunde. Nicht wenn unsere Herzen in unlöslicher Liebesgewalt sich vereinigt hätten, würde sein Glanz die hohe Reinheit erhalten haben, in welcher er nun bis an das Ende meiner Tage meinen Weg verklären wird. Daß es weibliche Naturen giebt, wie Erwina, abgeklärt und treu befunden in allen Härten des Lebens, edel und selbstlos in jeder geheimsten Regung ihres Herzens, groß im Kleinsten, würdig des reichsten Glückes und begnügt mit dem kümmerlichen Theil verschmähter Liebe, die eigene aufgespeicherte Liebe mit vollen Händen einzeln, tropfenweise an Alle vertheilend, die ihr nahen, und so vor Allen geschaffen, ein ganzes großes volles Glück zu spenden — und Sie, Liesbeth, Sie, die Sie in zarter Jugend das Herrlichste errangen, wonach die Menschen oft bis an das Ende ihres Lebens vergeblich suchen — die Herrschaft über Ihr eigenes Herz, das Sie ernsthaft zu prüfen wissen und verstehen lernten — daß das Höchste, Edelste Ihnen als Leitstern vorschwebt, dem Sie unwiderstehlich folgen müssen, auch über den berückenden Reiz der Stunde hinaus — o! daß solche Frauennaturen mir, gerade mir entgegentreten durften — Sie können es nicht wissen, Liesbeth, welcher Segen daraus für alle Zeit mir fließen wird, Ich darf Ihr reines Ohr nicht entweihen durch die Geschichte meiner Seelenpein, die Ursache nicht nennen, die mich zum finstern Zweifler bilden mußte, auf daß es mir zur Entschuldigung gereiche, warum auch ihren Werth ich auf die lichte Höhe nicht zu stellen wagte, auf der Sie nun in verklärtem Glanze unvergeßlich vor mir stehen. Ja wohl, wir müssen scheiden, und gäbe es keine andere zwingende Nothwendigkeit, so genügte die eine: es darf diesem heiligen Bilde kein Pinselstrich mehr hinzugefügt werden, es ist vollendet." Er erhob sich und ging langsam hinaus, ohne noch einmal umzuschauen.

— — — — — — — — — — — —

Gottlieb hatte die Spirituslampe angebrannt, den Wasserkessel von Porzellan darüber gestellt und war wieder hinausgegangen. Das Wasser mußte laut zischend über den blitzenden Messingfuß der Berzeliuslampe, über Tablett und Tischtuch sich ergießen, ehe Liesbeth zu ihrem gewohnten Werke erwachte. War es der Abschied, welcher ihre Gedanken so ganz gefangen genommen, oder hatte Erich durch die Frage, die er gewagt, sie in eine neue berauschende Bahn geleitet? Es war geschehen, Gottlieb mußte den Schaden wieder ausgleichen und die Lampe noch einmal anstecken, und nun, da das Wasser eben erst wieder zu sieden begann, räusperte sich schon der Papa im Nebenzimmer und ertönte der Schellenzug der Mutter, welcher das Mädchen zur Wiederherstellung ihrer Toilette berief. Nun würden sie gleich zu beiden Seiten hereintreten und der Kaffee war noch nicht fertig und durfte nicht übereilt werden, weil er sonst nicht halb so schmackhaft war und der gute Papa nicht den rechten Genuß davon hatte; er gab viel auf eine gute Tasse Kaffee, mehr wie die liebe Mama, die wohl mal freundlich ein Auge zudrückte. —

Gott sei gelobt, sie waren heute langsamer als gewöhnlich, da war der Kaffee ja doch noch fertig, als sie eben hereintraten. Er stand ganz ehrbar und ruhig in seiner breiten Kanne auf der Lampe, man sah ihm die ganze Aufregung gar nicht an, unter welcher er zu Stande gekommen. Er schmeckte ordentlich, der Papa steckte sein Pfeifchen an, die Mama tauchte ganz gemächlich ihre Mandelsterne in den braunen Trank und Niemand bemerkte die glühenden Wangen Lieseeth's. Der Papa schien nachdenklich, die Mama ein wenig mißgestimmt, und so wurde der Kaffee allseitig schweigend eingenommen. Als der Papa seine große Tasse zur Hälfte geleert, schien er mit dem Gegenstande seiner Gedanken in's Reine gekommen. Er wandte sich plötzlich den Frauen zu und sagte: „Da fällt mir ein — ich begegnete dem jungen Armin. Er grüßte so ernst, dabei fiel mir auf, daß er schon lange nicht bei uns gewesen — es ist auch unrecht, freundliche Gesichter von sich fern zu halten, wenn sie vielleicht gern in trüber Zeit uns Trost und Erheiterung brächten — ich möchte dem lieben Menschen nicht weh thun, er ist mir der Liebste von der ganzen hiesigen Gesellschaft — also habe ich ihn für heute Abend eingeladen. Bittet noch diese oder jene Familie dazu — es hilft eben nichts, man muß doch wieder in das gewohnte Geleis zurück, man mag noch so hart herausgeschleudert worden sein."

Er unterdrückte einen Seufzer. Die Züge der Oberbergräthin erhellten sich. „Du hast Recht, wie immer," sagte sie herzlich, „und Liesbeth überstudirt sich ganz, wenn sie noch länger von früh bis Abend schweigend über den Büchern sitzt; ich kann es schon gar nicht mehr mit ansehen. Wen bitten wir noch dazu, Liesbets?" Sie schaute auf, da die Antwort ausblieb. Liesbeth war hinausgegangen auf ihr Zimmer. Um jeden Preis mußte sie einen Augenblick allein sein, einmal ihre Hände zum Himmel erheben, einmal recht tief, tief Athem schöpfen, als sei sie durch schwere Nebel emporgestiegen zu lichter, sonniger Bergeshöh', wo der reine, frische, belebende Himmelsäther wehte. Da stand sie, die Hände über der Brust gefaltet. den Blick nach oben gerichtet, über die halb geöffneten Lippen schien ein Gebet zu schweben, ein heißes, inbrünstiges — dann preßte sie ihren Kopf in beide Hände und ging wieder hinein zu den Eltern. Papa war bereits in sein Zimmer gegangen, Mama instruirte Gottlieb und die Köchin und war in bester Laune, schlug sogar noch eine Spazierfahrt vor, das Wetter war doch gar zu köstlich, um es so in den Zimmern zu versitzen. Liesbeth sagte zu Allem „ja" und erfreute die Mutter durch ihre alte liebliche Munterkeit, in die noch irgend ein neuer Reiz gekommen war; das Mädchen veränderte sich doch von Woche zu Woche. Liesbeth wollte in eine Blumenhandlung, sie begriff gar nicht, daß die Vasen alle leer standen, der Frühling blieb zu lange aus, darauf konnte man doch nicht warten. Sie kaufte eine Menge Blumen znsammen, als gälte es ein Fest zu feiern, und wählte noch zum Schluß zwei prachtvolle Sträuße von gefüllten Veilchen, deren Duft sie nicht genug einsaugen konnte. Die Muttee wurde immer heiterer, Gott sei Dank, nun war Liesbeth wieder im Zuge, nun konnte man sie doch wieder verstehen. Zu Hause hatte Liesbeth mit den Blumen alle Hände voll zn thun, ehe sie schön geordnet in geschmackvollen Vasen und krystallenen Schalen untergebracht waren. Dann verschwand sie in ihr Zimmer. Als sie zur Theestunde in dem erleuchteten Gesellschaftszimmer erschien, war die Mutter ganz glücklich, daß sie zum ersten Male das schwarze Trauerkleid mit einem weißen vertauscht hatte. Sie sah bezaubernd aus. Die goldeneu Locken schmiegten sich in weichen Ringeln um den zierlichen Kopf und den schlanken Hals, der weiße, lustige Stoff wallte so zwanglos und graziös um die feine, biegsame Gestalt, Haar und Busen waren mit den duftigeu Veilchen geschmückt, das Herz der Mutter jubelte, das war wieder ihr Kind, ihre Liesbeth, die sich ihres Lebens freute und eine Lust war, anzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Anna von Schaumberg mit dem Kreisrichter und Hypotheken-Amts-Vorsteher Herrn Boysen (Pyritz—Bergen a. Rügen). — Fräul. Johanna Wegener mit Herrn Hermann Sternberg (Stralsund—Stettin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Theodor Brehmer (Stettin). — Herrn H. Lewin (Stettin).

Gestorben: Herr Schneidermeister Friedrich Willerscheidt (Stettin).

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Januar 1870 findet der III. Nachtrag zum Norddeutsch-Galizischen Verband-Tarif vom 10. Oktober cr., enthaltend ermäßigte Frachtsätze für Getreide- und Hülsenfrüchte, auch auf die Artikel „Mehl" und „Oelsaaten" Anwendung.

Stettin, den 31. Dezember 1869.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom heutigen Tage ab tritt zu dem **Stettin-Schlesischen** Verband-Güter-Tarif vom 1. November a. pr. ein **erster Nachtrag** in Kraft, welcher neue Tarifsätze zwischen Stettin und den Stationen Grottkau und Neiße sowie die bisher eingetretenen Aenderungen in der Klassifizirung einiger Transport-Artikel enthält.

Druck-Exemplare dieses Tarif-Nachtrages sind bei unserer Güterkasse für die hinterpommersche Zweigbahn hierselbst zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 1. Januar 1870.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für die mit 5641 Rthlr. 20 Sgr. veranschlagten Ramm- und Zimmerarbeiten bei theilweiser Erneuerung des Swinemünder Bohlwerks ist auf

Mittwoch, den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr,

ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen. Die Bedingungen liegen in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus, werden auch auf Verlangen brieflich verabfolgt.

Swinemünde, den 31. Dezember 1869.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Patriotischer Krieger-Verein.

Der Verein feiert am Sonntag, den 9. dies., Abends 7 Uhr, im Schützenhause sein 21. Stiftungsfest, wozu die Mitglieder und Kameraden eingeladen werden.

Diejenigen, welche sich an ein gemeinsames Abendessen betheiligen wollen, haben sich bis zum 7. dies. Mittags bei ihren Kompagnie-Feldwebeln zu melden.

Der Vorstand.

Hamburg-Brasil.
Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Direkte Passagierbeförderung per Dampfschiff am 15. jeden Monats **von Hamburg nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos.**

Der Unterzeichnete ist **allein** bevollmächtigt, Ueberfahrtsverträge hierfür abzuschließen.

Regelmäßige Passagier-Expeditionen per Segelschiffe erster Klasse nach **Rio Grande do Sul, Santa Catharina, Porto-Allegre** u. s. w., u. s. w.

R. O. Lobedanz,
obrigkeitl. konzess. Expedient.
Gr. Reichenstraße 36.

Das
Greifswalder Adreßbuch

für jeden Grossisten, Banquier und für jedes Comptoir unerläßlich, ist zu beziehen für den Preis von 25 Sgr. durch

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Böhmische Biere
bester Qualität

in Gebinden per Tonne 6 Rthlr. } excl. Gebinde,
33 $^{3}/_{8}$-Flaschen für 1 Rthlr. } " Flaschen

empfiehlt

Louis Hoffmann,
Frauenstraße 13—14.

Ein neuer Transport vom ersten
astrachaner
Winter-Caviar

traf heute in feinster, reinschmeckender, perliger Qualität bei mir ein, und empfehle ich denselben angelegentlichst, sowie

frische englische Natives-Austern,
a 100 Stück 5 Rthlr.,
frische grosse Holsteiner Austern,
a 100 Stück 4 Rthlr.

L. T. Hartsch,
Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Wichtig für
Schweißfuß-Leidende.

Von meinen so rühmlichst bekannten Schweißsohlen in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager, und verkauft zu Fabrikpreisen, das Paar 6 Sgr. 3 Pf. — 3 Paare 18 Sgr. und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: **Herr Rudolph Döring, Schulzenstraße Nr. 35, vis-a-vis des Herrn R. Scheele & Co.**

Frankfurt a. O., im Dezember 1869.

Rob. von Stephani.

Quarta l
13 Sgr.

Billigstes, brillantestes und reichhaltigstes
Witzblatt der Welt.

Quartal
13 Sgr.

Industrieller Humorist. Verlag von S. Hollander in Hamburg.

Pst! Pst! Pst!

Abonnements werden ohne Aufschlag von allen Postanstalten sowie von sämmtlichen Buchhandlungen prompt besorgt.

Quartal
13 Sgr.

Wöchentlich 1 Bogen in gr. Oktav mit jährlich ca. 1000 künstlerisch ausgeführten Original-Illustrationen.

Quartal
13 Sgr.

Mühlen-Verkauf.

Die in der Kreisstadt Darkehmen, Regierungsbezirk Gumbinnen, 4 Meilen von der Eisenbahn Insterburg, an dem Angerupp-Flusse gelegenen Wassermühle, bestehend aus eine Mahlmühle mit 8 Gängen, einer Oel-, Holzschneide-, Walk- u. Stampfmühle, mit Fischereigerechtigkeit und bedeutenden Aalfang, kommen am

1. Februar 1870 zur gerichtlichen Versteigerung.

Es bietet sich hier eine sehr vortheilhafte Kapitalanlage dar, indem die Wasserkraft auf 80,000 Thlr. abgeschätzt ist und daher die Mühlenwerke noch bedeutend vergrößert, als auch andern Fabrikanten verpachtet werden kann. Eine Tuchfabrik befindet sich bereits am Orte. Außerdem gehört noch ein herrschaftliches, mit allem Comfort eingerichtetes Wohnhaus dazu. Eine Eisenbahn von Insterburg nach Darkehmen ist bereits projektirt und die Vorarbeiten dazu beendet und soll mit dem Bau zum Frühjahr begonnen werden.

Jede gewünschte Auskunft hierüber ertheilt

Apotheker **H. Kuebler** in Darkehmen.

Den Herren Züchtern

empfehle meine Dienste zur prompten Beförderung der für die abzuhaltenden

Bock- u. Zuchtvieh-Auctionen resp. **Verkäufe**

erforderlichen Ankündigungen in die verschiedenen **zweckentsprechenden** deutschen und ausländischen **Zeitungen,** sowie **sämmtliche Fachzeitschriften** 2c. zu den betr. Original-Tarifpreisen der Blätter ohne Porto oder Spesen anzurechnen. Belag liefere über jedes Inserat.

Rudolf Mosse,

offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.
Berlin, Hamburg, München, Wien.
Preis-Kourant und Anschläge franko und gratis.

Bereits **der größere Theil** der **Herren Züchter** betraut mich mit **dies bezüglichen Ordres und sind mir vielseitig** über **prompteste** u. **erfolgreiche** Insertionen die **ehrendsten Anerkennungen** geworden.

Hannover.

Carl Schüssler's Annoncen-Expedition

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Hogarths Bilder mit der Lichtenberg'schen Erklärung mit circa 100 Stahlstichen Prachtband 3½ Thlr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bde., 25 Sgr. **Zschokke's** humor Novellen, 3 Bde., 42 Sgr. Rafael-Album mit 24 prachtv Photographien Rafaelscher Meisterwerke, elegant geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 Thlr. 28 Sgr. **Feierstunden,** in 100 ausgewählten Erzählungen. Romanen, Novell n ꝛc. 2 Bde. Quart mit vielen Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Thlr. Die Fortpflanzung des Menschen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechten mit 24 saubern Abbild., 45 Sgr. 1) **Lessing's** Werke, eleg. schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtl. Werke, Prachtband. 3) **Ednard Duller's** Gedichte. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt. Alle drei Werke zus. 2 Thlr. **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Thlr. nur 35 Sgr. Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Boz** ausgewählte Romane, 43 Bände, 40 Sgr. Casanova's Memoiren, vollständigste deutsche illustrirte Ausgabe, 18 Bde. Oktav 7 Thlr. **Das malerische Rheinland,** 400 Seiten stark, mit 100 feinen Abbild. 1 Thlr. 1) **Cooper, Capt. Marryat** u. **Ferry's** ausgewählte Romane, 34 Bd. 2) Die Kaiserbrüder, historischer Roman, 4 Bde. gr. Oktav, 1200 Seiten stark, (einer der schönsten historischen Romane der Neuzeit). Ladenpreis 5 Thlr. Alle 3 Werke zus. 2 Thlr. **Walter Scott's** Romane deutsch, elegante Ausgabe, 108 Bände, 4½ Thlr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbildungen 35 Sgr. Das siebenmal versiegelte Buch der größten Geheimnisse 1 Thlr.; Abenteuer des Chevalier **Faublas,** vollständigste Ausgabe, zwei Bände groß Oktav, 2 Thlr. Grecourts Gedichte, 1 Thlr. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Flygare-Carlen's** ausgewählte Romane, 28 Bdchn. 2) Spanien und Portugal, malerisch-historische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit **12** Prachtstahlstichen. Beide Werke zus. 2 Thlr. Das weltberühmte **Düsseldorfer Künstler-Album.** Prachtkupferwerk ersten Ranges mit den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) nebst erklärenden Text. Quarto. Pompöser Prachtband mit Goldschnitt 2½ Thlr. **Der illustrirte Hausfreund,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bd. mit 140 saubern Stahlst. und Illustrationen. 1869 nur 18 Sgr. **Geschichte der Kriege Preußens gegen Oesterreich** von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35 Sgr. **Tetzner,** Geschichte Preußens von Anfang bis auf die neueste Zeit. 3 Bde., 1300 Seiten stark, mit 23 prachtvollen Stahlst. 35 Sgr. **Willibald Alexis** Romane 6 Bde., gr. Oktav, Ladenpreis 10½ Thlr., nur 45 Sgr. **Der großeſdeutsche Anekdotenschatz** in 1000 humorist. Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs ꝛc. 10 Bände, gr. Oktav 1 Thlr. **Friederike Bremer,** ausgewählte Romane, 39 Theile 40 Sgr. **Capt. Chamier's** sämmtl. beliebte Seeromane. 15 Bde., Oktav, 58 Sgr. **Capt. Wilson's** sämmtliche beliebte Seeromane. 6 Bände, 1 Thlr. **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen 1 Thlr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Thlr., nur 45 Sgr. **Die Justizmorde aller Länder,** interessant erzählt. 20 Theile, gr. Oktav mit sehr vielen Illustrationen, 1 Thlr. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit 10 Sgr. Polizeigeheimnisse und der Jesuit. Höchst interessanter Roman aus der Neuzeit. 5 Bde. 1 Thlr. **Frauenschönheiten.** Beontés de femmes, mit 24 brillanten Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen, elegant gebunden, mit Goldschnitt 3 Thlr. Neuer Venusspiegel mit Kupfern (versiegelt) 1 Thlr. **Schönheits-Album,** 24 Potographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Thlr. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. geb. mit Goldschnitt 2½ Thlr.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend, **Großes Hamburger Tanz-Album,** das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 Thlr. **Walzer-Album,** 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Godfrey, Faust ꝛc. enthaltend, 1 Thlr. — **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enth. nur 1½ Thlr. — 30 der neuesten beliebtesten **Tänze,** einzeln 2½ Sgr., zus. nur 1 Thlr. Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, **Blaubart,** Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Thlr. nur 1 Thlr. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 Thlr. — **Festgabe auf 1870,** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Thlr. **Tanz-Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Thlr. — **50 leichte Tänze** für Violine zusammen 1 Thlr., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchester pariſten) 1 Sgr. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Godfrey Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ldprs. 4 Thlr. nur 1 Thlr. 64 der beliebtesten Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven ꝛc. Alle 64 zus. nur 3 Thlr. **Mozart's** und **Beethoven's** sämmtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 Thlr. **Mozart's** berühmte Symphonien, 4händig 1 Thlr. **Beethoven's** sämmtliche Symphonien 4händig, 2½ Thlr. **Franz Schubert:** Müllerlieder (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig ꝛc. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — **Chopins** 6 berühmte Walzer, 1 Thlr.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Sigmund Simon
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Bücher und Musikalien sind zoll- und steuerfrei.

Cotillon-Decorationen

empfiehlt **Hermann Voss,** Kohlmarkt 2.

---

9. Schuhstraße 9.

Ballschuhe

in **weiß** und **braun,** mit und ohne Besatz, empfiehlt wie bekannt am billigsten

Der kleine Laden von Hermann Cosmar.

9. Schuhstraße 9.

Wichtig für die Herren Prinzipale.

Das Comtoir von M. Lichtenstein, kl. Oderstraße 10, empfiehlt sich zu Beschaffung von **Inspektoren, Verwaltern, Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Commis ꝛc. gratis** für die Herren **Prinzipale** zu placiren. Indem ich die **gewissenhafteste prompteste Bedienung** zusichere bitte ich um geneigte **Aufträge.**

Ergebenst

M. Lichstenstein,
kl. Oderstr. 10.

Gegen Magenleiden jeder Art

wurde vor Kurzem in dieser Zeitung als ein vorzügliches Mittel die **ächte Schweizer Alpenkräuter-Essenz** von **Dr. Kirchhoffer** (berühmter Arzt in der Schweiz) empfohlen. Heute sind wir bereits in der Lage, zwei Originalbriefe über die günstige Wirksamkeit dieses

probaten Mittels

als Bestätigung hier abdrucken zu können.

Belsdorf, den 14. 3. 69. Ew Wohlgeboren bitte ich, mir doch wieder zwei Flaschen Alpenkräuter-Essenz zu schicken. Denn es scheint, als wenn es ein recht gutes heilsames Mittel für meine Frau ist, die erste Flasche, hat sie nun gleich verbraucht, und ich bitte Ew Wohlgeboren um baldige Besorgung und den Betrag wieder durch Postvorschuß zu entnehmen.

Dekonom **Friedrich Sied ntopf.**

Ew. Wohlgeboren! Ihr Mittel, welches Sie mir gütigst übersendet haben, habe ich jetzt verbraucht. Ich bin durch dessen Genuß **bedeutend verbessert.** Ich bitte Sie daher, mir noch eine Flasche zu übersenden und den Betrag durch Postvorschuß zu entnehmen. Magdeburg, den 17. März 1869.

Hochachtungsvoll **Fr. Quast.**

Wer also von dieser heilbringenden und durchaus unschädlichen Essenz Gebrauch machen will, verschreibe dieselbe von dem für Deutschland **alleinig** autorisirten General-Depot von **Emil Karig in Berlin,** Leipziger-Straße 94. Preis pr. Flasche 20 Sgr.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 141. königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 57,500. 2 Gewinne von 1200 Thlr. auf Nr. 9369 und 55,153. 3 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 7334, 27,571 und 69,820. 1 Gewinn von 100 Thlr. auf Nr. 36,532.

Berlin, den 5. Januar 1870.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 5. Januar 1870 gezogenen Gewinne **unter 100 Thlr.**

141. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 20 Thlr. gewonnen.

4 42 58 60 72 231 61 (30) 70 302 50 78 489 535 666 753 57 97 812 917 68

1051 62 76 146 75 231 34 48 94 306 29 81 (30) 443 80 (50) 99 (30) 503 79 698 (40) 715 (30) 45 69 74 809 936

2026 113 64 204 (50) 90 303 29 43 51 77 87 455 585 87 (30) 92 693 822 78 95 96 909 94

3050 66 (60) 154 86 213 (40) 303 420 502 68 669 (30) 719 49 (30) 70 812 70 (30) 994

5085 (30) 132 52 82 270 304 43 (30) 411 29 52 90 538 602 (40) 22 758 865 76 89 (30) 989

4091 151 68 257 59 344 77 98 (50) 496 547 50 70 77 628 48 745 62 818 19 53 88

6026 33 81 163 84 380 401 81 556 87 605 60 732 36 53 (50) 871 (30) 78 994 99

7012 111 50 281 328 65 68 80 467 93 500 22 40 47 84 625 73 707 38 80 810 64 69

8131 68 219 42 56 62 64 94 327 (50) 70 89 535 705 45 867 902 (30) 8 47 61 79

9125 50 86 271 (40) 96 352 (30) 428 29 541 57 93 629 (40) 756 63 881 94 936

10056 57 106 (30) 57 61 224 310 26 38 498 600 3 9 18 712 36 840 44 59 79 935 59

11029 37 48 61 77 (30) 125 38 69 87 214 88 313 38 44 70 415 42 45 77 564 620 54 761 95 802 70 918 36

12016 47 (30) 49 138 94 221 32 447 530 (30) 43 (30) 63 75 689 701 34 848 92 978

13073 127 96 232 60 (30) 99 326 31 37 79 415 42 44 45 (40) 83 517 26 (50) 85 (30) 649 (40) 72 97 731 66 803 920 58

14063 82 289 331 (30) 34 60 407 13 24 (30) 88 (50) 510 741 72 (30) 81 819 20 21 906

15050 68 153 (30) 62 201 (50) 3 (70) 13 70 77 347 51 53 87 564 628 700 807 82

16030 (30) 38 55 62 121 35 94 229 41 355 (30) 64 402 4 19 508 (30) 13 84 643 57 85 89 702 15 31 52 62 77 826 43 74 961

17103 5 265 78 358 91 464 674 (30) 83 731 40 65 804 22 924

18011 23 76 112 220 54 330 31 (30) 47 (30) 54 450 71 81 518 50 94 721 (40) 46 64 97 825 67 (30) 908 58 69 91

19004 23 48 96 145 (30) 75 208 358 405 90 610 824 921 51 66 (30)

20026 66 79 184 226 47 94 96 332 (30) 528 29 667 (30) 743 86 806 33 47 912 19 64 77 81

21008 31 39 (30) 62 (30) 67 76 (50) 97 128 37 68 (30) 219 48 91 310 42 62 75 472 91 (40) 516 18 44 630 708 55 803 50 967

22143 55 91 213 17 56 61 87 90 312 47 409 11 17 46 69 70 529 90 631 35 714 (30) 77 815 32 39 48 82 (60) 923 62

23060 (40) 69 (70) 112 25 58 219 (30) 35 42 313 42 58 461 93 651 71 756 63

24007 17 192 356 (30) 404 36 75 94 532 44 (30) 89 640 839 61 (40) 908 45

25004 59 121 55 69 236 315 (60) 27 406 92 520 34 38 75 (30) 84 (40) 604 (30) 59 83 706 (30) 14 25 38 86 973 75 76

26011 109 200 22 68 73 337 45 494 98 523 73 625 60 (30) 61 69 728 33 80 87 816 917 28 75

27022 29 39 (50) 83 97 101 22 27 54 71 329 405 58 66 511 26 (40) 38 57 682 (30) 84 (40) 716 53 89 953 87 (40)

28085 86 183 260 73 76 (30) 343 71 (30) 450 80 95 97 519 46 623 39 48 88 91 93 735 93 96 812 32 71 919 69 83

29032 63 (30) 136 74 242 (30) 47 353 66 (30) 413 21 78 603 51 56 72 717 39 72 84 838 42 65 78 918 69

30209 24 313 33 455 518 37 90 628 706 11 54 74 801 32

31006 34 (30) 142 63 (40) 64 94 371 82 439 520 28 617 849 901 73

32055 (60) 124 96 335 39 94 456 72 89 (30) 532 53 89 603 44 76 799 853 62 908

33024 106 44 61 85 319 (40) 70 83 90 (60) 419 26 536 618 70 75 96 732 37 (30) 39 (60) 77 82 807 34 981

34064 125 98 373 86 429 38 552 645 733 45 56 969 71

35001 41 86 124 92 261 305 63 85 97 477 505 53 70 98 612 (40) 16 30 39 69 83 86 (30) 92 (30) 768 836 52 67

36011 114 24 29 66 237 319 (30) 491 525 30 45 (30) 94 96 608 28 49 63 96 758 66 938

37001 (50) 10 85 216 (30) 300 6 428 (30) 608 35 39 52 87 (40) 769 820 29 912 29

38037 61 78 87 148 61 273 77 310 32 42 407 22 95 514 (40) 22 50 664 65 718 819 72 918 36

39026 66 105 64 85 203 4 15 27 324 41 (30) 439 530 42 67 647 (30) 701 35 91 95 802 954 72

40045 74 199 232 321 406 23 43 59 636 802 933 56 81 86

41042 (30) 52 68 151 245 (30) 302 487 531 (40) 82 602 (30) 34 46 58 60 719 819 990

42001 8 67 70 76 (30) 84 109 25 77 91 221 22 63 96 325 39 426 85 502 15 25 42 633 53 849 81 909 14 47 78 79

43021 75 (30) 157 257 89 90 310 21 26 73 414 44 605 36 79 82 714 30 43 805 47 60 86 87 902 11 (40) 41 45 61

44027 (60) 37 46 94 115 25 28 81 202 3 4 322 (30) 25 45 76 92 97 521 40 (30) 71 613 36 58 91 751 (30) 818 941 98

45039 81 132 98 205 28 41 43 90 315 44 477 600 1 81 729 836 77 971

46101 91 253 91 306 37 45 73 95 455 99 528 (30) 690 781 888 939 88 99

47005 11 (50) 22 66 196 228 41 69 (60) 438 (30) 58 535 72 710 25 62 65 76 78 801 905 82

48025 28 50 (40) 102 38 200 31 301 69 (40) 93 408 54 613 47 713 60 922 52 55

49024 38 67 84 112 61 226 39 53 300 32 33 (40) 56 97 400 13 24 96 (30) 628 57 98 707 844 67 920 42 87 94

50010 51 180 216 88 99 329 37 58 457 500 87 605 (30) 14 25 40 72 701 59 90 852 (40) 91 (30) 929 56

51137 42 58 241 326 32 79 441 66 595 97 (50) 632 713 16 20 (50) 72 869 (30) 922 48

52009 74 (40) 82 337 (40) 57 404 (40) 7 44 53 611 (30) 26 31 59 90 (30) 745 98 857 912 43 59 70 87 (30)

53066 94 113 220 48 72 309 80 (50) 92 480 90 92 (50) 563 625 94 727 52 74 89 830 41 901 26 30 69

54007 27 85 89 138 41 337 406 28 36 95 98 510 73 84 87 606 8 721 (30) 936 40

55004 22 49 61 64 105 76 79 88 224 41 99 311 52 73 619 47 49 79 736 (30) 62 (50) 866 901 3 25

56012 94 (30) 115 46 56 236 51 54 74 96 341 (30) 57 65 510 73 639 48 80 90 717 73 81 873 94 926

57013 73 121 31 415 20 32 38 58 77 505 41 45 (30) 63 649 74 831 56 92 916 30

58194 218 33 95 313 19 92 95 415 49 52 (40) 72 524 48 67 81 608 11 84 703 53 832 92 906 13 23 96

59069 83 91 126 42 55 59 74 87 259 81 86 96 391 94 96 474 57 547 650 (30) 71 81 (30) 725 40 925 50 83 (30)

60025 (30) 41 203 41 50 284 447 65 552 61 81 83 640 (30) 700 70 85 861 (30) 992 96

61101 40 49 58 85 88 209 (30) 15 52 83 346 411 53 650 89 709 94 851 67 87 998

62050 90 99 111 231 85 92 313 (30) 34 (30) 75 (30) 400 8 38 50 92 616 71 800 42 994

63000 7 121 41 (40) 290 (50) 336 58 456 86 94 546 77 (30) 735 76 82 883 986

64083 396 (30) 454 502 89 767 (30) 805 35 906 23 34 69 99

65019 112 236 47 332 76 471 72 (30) 507 8 23 55 88 716 816 65 976 79

66095 165 80 215 85 316 97 417 (30) 25 87 509 26 94 667 72 700 (30) 906

67045 188 254 (30) 400 3 13 504 19 28 58 68 79 88 608 28 95 732 81 855 (50) 88 940

68011 110 15 88 201 18 55 66 376 441 73 500 (30) 26 51 69 663 739 44 79 850 82 97 924 50

69004 176 223 43 90 312 405 21 (60) 563 79 744 60 (30) 68 (30) 867 930 40 43 55 63 (50)

70065 108 (30) 204 12 303 (30) 70 480 635 49 724 58 96 885 94

71104 46 47 217 45 58 70 329 82 443 (40) 706 32 62 97 867 (30) 979

72015 40 111 49 74 205 89 330 75 434 38 (40) 56 64 605 23 26 704 13 (30) 42 51 77 82 884 87 97 938 53

73007 92 102 224 445 526 49 92 643 714 28 (30) 962 (30) 81 86 (50) 99

74010 12 (50) 71 206 49 434 595 622 94 846 929 49 51 99

75017 (30) 25 111 44 54 (40) 63 217 68 80 85 357 407 63 519 91 615 27 73 82 (30) 844 58 95 976 (30)

76015 96 (50) 128 80 208 60 344 417 (50) 565 91 679 767 76 829 82 91 918 22 82

77051 96 127 40 230 96 98 331 459 78 500 21 (30) 88 672 808 24 76 939 51

78050 110 341 51 466 74 75 84 551 626 775 845 74 979

79007 27 53 59 213 77 326 29 30 (30) 51 71 97 401 4 10 14 658 83 726 76 822 31 50 69 914 28 93

80123 35 278 (40) 92 442 600 8 45 882 (40) 98 908 99

81005 10 38 57 96 133 (30) 58 68 71 93 253 54 93 (30) 321 81 414 26 590 92 741 81 801 39 901 45 63 92 96

82009 53 110 31 72 213 20 27 58 318 469 538 87 96 688 735 45

83015 59 (30) 139 55 226 51 66 73 316 52 90 406 20 (30) 43 (30) 84 99 649 80 730 32 33 52 876 (30) 921 23

84001 (30) 69 84 151 63 79 86 (30) 200 52 71 (30) 80 330 48 434 38 537 42 657 732 78 824 938

85084 188 (50) 396 404 52 664 90 707 885 919 95

86033 82 (40) 124 277 329 515 29 680 966 68 75

87057 159 233 37 (40) 98 310 89 494 548 91 676 721 42 841 62

88015 43 79 145 54 (30) 77 85 90 208 50 59 (30) 519 70 600 (50) 38 703 20 51 76 897 906 (30)

89000 10 26 28 98 183 (30) 275 (30) 94 311 69 96 415 19 572 606 22 707 803 11 28 89 93 95 946 51 59 (30)

90032 65 82 107 (30) 41 280 (50) 350 59 419 45 86 537 50 55 66 74 (30) 679 733 (40) 84 826 985

91017 24 113 (50) 15 40 (30) 87 254 389 90 98 419 26 547 55 604 (70) 68 91 712 41 45 (30) 49 832 45 96 929

92018 (30) 22 39 151 87 257 92 352 (30) 62 (30) 98 417 39 40 506 20 47 (30) 713 901

93009 108 20 84 92 268 90 330 46 (30) 81 90 498 625 39 52 (60) 91 92 777 78 (30) 99

94037 51 63 (30) 89 123 53 96 232 79 314 414 516 44 (40) 92 750 (40) 72 817 32 (30) 98 904 18

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔ Thlr. an.
Doppelte	"	5⅔ " "
do. Damasç und Patent	"	10½ " "
Lefaucheux	"	22 " "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Münzstraße Nr. 28.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche,

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches die Kochkunst erlernt, und in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau, oder bei einer älteren Dame. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf freundliche Behandlung gesehen.

Adr. gefälligst niederzulegen sub **A. G. Dessau poste restante.**

Ein erfahrener, praktischer **Landwirth,**

seit neun Jahren in Mecklenburg bei der Landwirthschaft thätig, **sucht Stellung** als Wirthschafter auf einem Gute. Gefl. Adressen sub **C. 8098** befördert die Annoncen-Expedition v. **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstr. 60.

Variété-Theater.

Donnerstag, den 6. Januar: **Die Maurer von Berlin** Volksstück mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Freitag, den 7. Januar. **Die Marketenderin vor der Hochzeit.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Folgemann. Musik von Stiegmann. **Eigensinn,** oder **Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. **Ein moderner Rasirsalon.** Posse mit Gesang in 1 Akt von L'Arronge. Musik vom Verfasser. **Das Fest der Handwerker.** Posse mit Gesang in Akt.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 6. Januar.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.

Freitag, den 7. Januar.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von G. Mayerbeer.